

Neue Mitglieder sind uns  
jederzeit herzlich willkommen!

Zur Verwirklichung der umfangreichen Aufgaben  
braucht die Rettungshundestaffel Lindau sowohl aktive als  
auch passive Mitglieder!

Wenn Sie nach dem Lesen dieser Information denken, dass  
diese Art der Arbeit genau das Richtige für Sie wäre, dann  
erfragen Sie unter „Erstkontakt“ den nächsten Übungszeit-  
punkt – und Ort und „schnuppern“ doch einfach mal rein.  
Dann können auch noch offene Fragen umfassend beant-  
wortet werden.

Wenn Sie gerade überlegen, ob Sie unsere Arbeit gerne aktiv  
unterstützen würden, aber (noch) keinen Hund haben:  
Engagierte Helfer bei der Ausbildung der Hunde sowie im  
Einsatz sind für die Rettungshundeteams unerlässlich -

Also, trauen Sie sich!

Auch passive Mitglieder sind für eine funktionsfähige  
Rettungshundestaffel unerlässlich!



Bruni, Herrchen und die Staffellolegen  
freuen sich auf Euch

Haben wir Ihr Interesse  
geweckt?

Und so gehts

- Ja ich möchte mal mit meinem Hund zur  
Schnupperstunde kommen und vereinbare  
einen Termin unter [Mobil 0176/204 70896](tel:017620470896)  
oder schicke eine [mail an BRH\\_RHS50@web.de](mailto:BRH_RHS50@web.de)
- Ja ich habe zwar keinen Hund, interessiere mich  
aber für die Aufgabe des Einsatz Helfers.
- Ja ich habe mir alles reiflich überlegt und würde  
gerne Mitglied werden und jährlich einen  
Beitrag von € 30,- entrichten.
- Ja Ich würde gerne Fördermitglied werden und  
dafür jährlich mindestens € 15,- entrichten.

Sparkasse MM-LI-MN  
IBAN: DE50 7351 0000 0000 1305 18  
BIC: BYLADEM1MLM

Die BRH-RHS Lindau (B) e.V. ist nach §52 Abs. 2 Nrn. 1-3 AO  
als gemeinnützig anerkannt und gemäß § 5, Abs. 9 KStG  
von der Körperschaftssteuer befreit. Ihre Spende  
und Ihr Mitgliedsbeitrag sind entsprechend § 10 Abs. 1  
EStG absetzbar. Bei Einzahlung/Überweisung Ihrer  
Spende auf unser Konto bis € 100,- genügt die Einzah-  
lungsquittung als Bescheinigung. Gerne stellen wir  
auch eine Spendenbescheinigung aus. Die Vorausset-  
zungen für die Gemeinnützigkeit werden regelmässig  
vom Finanzamt Kempten überprüft.

Wer sind wir?

Die Rettungshundestaffel Lindau (B) e.V. gibt es bereits seit  
1999. Seit 2001 sind wir ordentliches Mitglied im Bundes-  
verband Rettungshunde e.V. (BRH). Damit ist ein bundesweit  
einheitlicher und gleichzeitig hoher Ausbildungsstand  
garantiert.

Sucheinsätze nach vermissten Personen werden  
kostenfrei geleistet!

RETTUNGSHUNDE KOSTENFREIER NOTRUF 112  
ODER IHRE POLIZEIDIENSTSTELLE



Unser Training

Jedes Wochenende im Wechsel  
Samstag/Sonntag, Training in unterschied-  
lichen Gebieten sowie Vorbereitung zu  
Prüfungen bzw. Vorführungen. Zusätzliche  
Termine, für Besprechung und theoretischer  
Unterricht, nach den Qualitätslinien  
des BRH. Die praktischen Übungen erfolgen in unterschied-  
lichem Gelände oder Gebäude, jeweils mit „open end“.

Unterstützung

Da wir ausschließlich ehrenamtlich arbeiten sind wir zur  
Finanzierung der erforderlichen Ausrüstung - vom Einsatz-  
fahrzeug bzw. - Hundehänger bis zum Helm - auf Ihre Hilfe  
angewiesen, um im Ernstfall gerüstet zu sein.  
Möchten auch Sie uns bei unserer Arbeit unterstützen?



Sparkasse MM-LI-MN  
IBAN DE50 7351 0000 0000 1305 18  
BIC BYLADEM1MLM  
**Wichtig:** „Stichwort Rettungshunde“

Wir sind dankbar für jegliche Unterstützung. Ob Sachspende  
oder eventuell können sie uns für das Training ein Übungsge-  
lände/Gebäude zur Verfügung stellen, um möglichst einsatz-  
relevant trainieren zu können.

Ihr Erstkontakt (Über die Staffelleitung)

Pasquale Rizzo  
Im Wiesental 19  
88131 Lindau a. Bodensee  
Mobil: 0176/20470896  
Mail: [BRH\\_RHS50@web.de](mailto:BRH_RHS50@web.de)



Rettungshundestaffel  
Lindau a.B. e.V.



Die qualifizierte Anlaufstelle  
bei der Suche nach vermissten  
Personen



Ein starkes Team!

Ausrüstung des Rettungshundeteams:

Einsatzkleidung / Helm / Handschuhe / Funk / Karte /  
GPS / Kompass / Wärmebildkamera / Kenndecke



Bild: Nachwuchshund

[www.rettungshunde-lindau.de](http://www.rettungshunde-lindau.de)

### Ist mehr als nur ein Hobby! Im Ernstfall heißt es Menschenleben retten!

Was machen Rettungshunde denn eigentlich?  
Ist eine oft aus der Bevölkerung gestellte Frage.

Was suchen sie? Wo suchen sie? Welche Qualifikationen muss der Hund und sein Führer haben, um diese Aufgaben zu erfüllen?

Das Wissen der Meisten resultiert vermutlich aus den Berichten der Medien, die über Katastrophen wie Erdbeben oder Haus-einstürze z.B. nach Gasexplosion oder Schneebruch berichten und wo immer wieder Rettungshunde eingesetzt werden, um in den Trümmern nach Vermissten zu suchen. Hunde sind hier der Technik zumeist überlegen und spüren mit Ihrer Nase je nach Lage und Wetter die Vermissten in bis zu 15 m Tiefe auf.

Weitaus weniger bekannt ist, dass oftmals hier, in unserer eigenen Gegend, Personen als vermisst gemeldet werden. Hierzu gehören ältere, verwirrte oder behinderte Menschen ohne Orientierung oder Menschen die aufgrund einer Schwäche nicht mehr in der Lage sind, nach Hause zurück zu kehren. Aber auch Kinder oder Personen, die nach einem Unfall, im Schock nicht mehr wissen, wo sie sind, Jäger, Pilzsammler, Jogger, die sich verletzt haben, müssen gesucht werden.



In diesen Situationen haben sich Rettungshunde als sehr effizient erwiesen. Eine feine Nase, solide Ausbildung, die Tatsache, dass weder Wetter- unbilden noch Dunkelheit einen Hund in seiner Aufgabe hindern können, verbessern die Chance, eine vermisste Person

noch rechtzeitig zu finden. Es ist bei rascher Alarmierung wertvolle, gewonnene Zeit, die ggf. über Leben und Tod entscheiden kann, d.h., jeder Hund ist eine Chance mehr!

Die Ausbildung von Hund und Hundeführer zu einem einsatzfähigen Rettungshundeteam ist ausgesprochen umfangreich und dauert mindestens zwei bis drei Jahre ab vorher durchgeführtem Eignungstest. Die Ausbildung beinhaltet alle Elemente, um in der Folge den physischen und psychischen Belastungen im Einsatz gewachsen zu sein. Am Ende der Ausbildung ist vom Rettungshundeteam (Mensch und Hund) eine Prüfung nach geltender Prüfungsordnung zu absolvieren. Nur eine bestandene Prüfung gibt dem Team die Freigabe für den Einsatz. Die Einsatztauglichkeit des Teams wird dann jährlich nachgeprüft.



Neben einem Grundgehorsam, der freudig erlernt und ausgeführt wird, werden Sozialisierung, Anzeige- und Suchübungen sowie Gewöhnung an verschiedene und ungewöhnliche Umweltgeräusche gleichermaßen erlernt wie gefördert.

Die Ausbildung für die Flächensuche erfolgt vorzugsweise in unterschiedlichem und wechselndem Gelände, v.a., um Gewöhnungseffekte zu vermeiden und den Hunden ihren Anreiz und Spass an der Arbeit zu erhalten. Das Begehen von unterschiedlichen Untergrund wird ebenso erlernt wie das Bewältigen einer Leiter, das Durchkriechen einer Röhre oder der Balanceakt auf schwankendem Brett.

Diese Übungen sind dann auch ein Grundstein bei der Ausbildung für die Trümmersuche.



Aber nicht nur der Hund, sondern auch der Hundeführer und seine Helfer durchlaufen eine anspruchsvolle Ausbildung, die neben Feingefühl im Umgang mit Hunden und Menschen auch viel Motivation, Ehrgeiz und Zeit abverlangt.

- Erste Hilfe für den Mensch
- Erste Hilfe am Hund
- Funk, Karten- und Kompasskunde sowie GPS
- Kynologie – die Lehre vom Hund – nach den neuesten Erkenntnissen
- Einsatz- und Suchtaktik
- Geländebeschaffenheiten
- Gebäudebeschaffenheiten
- Wetterkunde, klimatische Besonderheiten

Dies sind nur einige der wichtigsten Themen. Nachtübungen, interne Überprüfungen des Leistungsstandes und Abseilübungen runden die Ausbildung ab.



### Für Hundeführer und Helfer

- physische und psychische Belastbarkeit
- ausgeprägter Teamgeist
- hohe Motivation, Spaß und Feingefühl für diese Arbeit
- Interesse an einer abwechslungs- und umfangreichen Ausbildung
- Bereitschaft, Zeit und Wille, bei Eignung mit dem eigenen Hund das Ziel „geprüftes und einsatzfähiges Rettungshundeteam“ zu erreichen und in diesem Sinne auszuüben
- ständige Erreichbarkeit über Mobiltelefon oder Melder für Einsätze, ggf. auch als Helfer ohne Hund, 365 Tage im Jahr, Tag und Nacht
- Mobilität durch eigenes Fahrzeug
- Einstiegsalter ab 16 Jahren möglich, Einsatzmöglichkeit jedoch nicht unter 18 Jahren



### An den Hund

- Bei Ausbildungsbeginn nicht älter als 2-3 Jahre
- mittelgroß ist eine ideale Voraussetzung
- Rasseunabhängig
- gesund, körperlich, leistungsfähig
- Ausgeglichener Charakter
- angenehmes Sozialverhalten gegenüber Menschen und Artgenossen
- Aggressives Verhalten sowie ausgeprägter Jagdtrieb sind nicht geeignet